Was machst denn Du im Zivilschutz?

Autor(en): **Edlin, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machst denn Du im Zivilschutz?

- Vsg D!
- ???
- Versorgungsdienst.
- ???
- Sicherstellen der Verpflegung der Schutzdienstleistenden und der durch den Zivilschutz in den sanitätsdienstlichen Anliegen betreuten Personen. Organisieren des Betriebstoffnachschubs und der Lebensmittel (zusammen mit der wirtschaftlichen Landesversorgung). Rechnungsführung.
- Aha. Und???
- Das ist die quasi offizielle Zivilschutz-Definition des Versorgungsdienstes.
- Und was tut der Versorgungsdienst nun eigentlich?

Ein solcher Dialog liesse sich für alle Dienste der Schutzorganisation führen, und das kaum mit Aussicht, dass er weniger hoffnungslos ausfiele.

Die Kenntnis der Aufgaben und Tätigkeitsbereiche eines Zivilschutzdienstes ausserhalb des eigenen bewegt sich bei den meisten Dienstpflichtigen auf Mannschaftsstufe, wahrscheinlich wohl auch beim mittleren Kader, um den Nullpunkt herum. Was man einmal darüber im Einführungskurs vernommen hat, ist den im Zivilschutz nicht ganz unüblichen Weg des Vergessens gegangen. Was tut's? Das ist ohnehin ein weder gefragtes noch je abgefragtes oder gar aufgefrischtes Wissen.

Das ist nicht nur bedauerlich, sondern ein Manko, das den Zivilschutz als Gesamtes belastet. Nur mit dem oftmals recht bescheidenen Segment der Tätigkeit im eigenen Dienst konfrontiert und beübt, erscheint der Zivilschutz eintöniger und deshalb einfältiger, als er ist.

Wor allem aber: Wo die (Ein-)Sicht in die Zusammenhänge der gesamten Organisation fehlt, bleibt die sinngebende Perspektive auf das Ganze aus. Die Nützlichkeit des Zivilschutzes wird tatsächlich erst augenfällig, wenn man das Zusammenspiel aller kennt. Das heisst: Auch das, was andere leisten. Und die Motivation, sich im eigenen Bereich einzusetzen, ist vom Wissen abhängig, dass man nicht isoliert, sondern in nützlicher Kooperation mit anderen handelt.

Natürlich soll hier nicht der Ausbildung zum polivalenten oder gar omnipotenten Zivilschützer das Wort geredet werden. Es geht vielmehr um kurze, aber aussagekräftige Informationen, um Einblick und um lebendigen Anschauungsunterricht, was in den anderen Diensten zur Erfüllung der globalen Zivilschutz-Aufgabe geleistet wird. Nur so lässt sich nämlich der Stellenwert der eigenen Tätigkeit quasi aus übergeordneter und damit befriedigender Sicht erfahren. Bei Mannschaftsübungen, in die mehrere Dienste und Formationen eingebunden sind, lohnt sich die zeitliche Investition, Gelegenheit zu geben zum Kennenlernen der (leider) als «fremd» empfundenen, weil ignorierten Zivilschutztätigkeit der Kameraden aus der gleichen örtlichen Organisation. Manch einer würde dann den Transpörtler nicht mehr als Chauffeur auf Vergnügungsfahrt, den Kartenführer des Nachrichtendienstes nicht bloss als bequemen Sonntagsmaler im ruhigen KP oder den Mann vom AC-Schutzdienst als Vertreter eines Chemiekasten-Fabrikanten taxieren, sondern als Kollegen, der die eigene Arbeit entweder erst ermöglicht oder sie zur Wirkung bringt.

Interne Information in diesem Sinn wird mit der Begründung, es gäbe Wichtigeres und Entscheidenderes zu tun, um den Zivilschutz effizient zu gestalten, sträflich vernachlässigt. Nur so ganz sicher ist dies mit der Effizienz nicht, wenn gerade an der Basis die linke Hand nicht weiss, was die rechte tut.

Martin Edlin

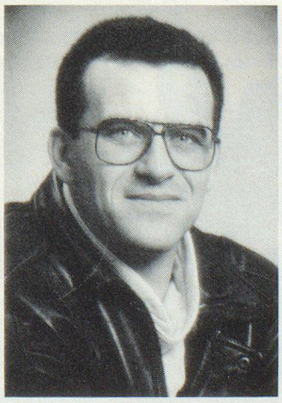
KANTONE CANTONS CANTONI

NIDWALDEN

Neuer Ausbildungschef beim Nidwaldner Zivilschutz

riod. Der Regierungsrat Nidwalden hat auf Antrag der Militärdirektion für den Rest der Amtsdauer Hans Dickenmann, geboren 1951, verheiratet, wohnhaft in Ennetbürgen NW, als Nachfolger von Xaver Stirnimann zum neuen Ausbildungschef des Amtes für Zivilschutz gewählt.

Der neu gewählte Instruktor war bisher Instruktionsoffizier bei den Luftschutz-Truppen in Wangen an der Aare im Grade eines Majors und ist Kommandant eines Ls Bat. Als Ausbildungschef



ist er verantwortlich für die vorschriftsgemässe Ausbildung der Zivilschutzangehörigen des Kantons und bearbeitet die notwendigen Ausbildungskonzepte und Richtlinien. Ebenfalls wird der neue Instruktor für die Gesamtverteidigungsorganisation des Kantons und der Gemeinden im Einsatz stehen.

Hans Dickenmann wird seine neue Tätigkeit beim kantonalen Amt für Zivilschutz Nidwalden am 1. Mai 1990 aufnehmen.

Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg.

Amt für Zivilschutz
Nidwalden